

# „Mein ganz Herz steckt in diesem Verein“

In Thailand wartete ihre Lebensaufgabe auf Anne Rieken / Nach Rückkehr Hilfsorganisation gegründet

Es sollte nur ein Besuch bei einem früheren Kollegen und seiner Familie sein, doch das Schicksal der Kinder ließ Anne Rieken nicht mehr los: Sie gründete Thai Care Deutschland.

VON KERSTIN ALEX

**Friesoythe.** Als Anne Rieken in Thailand aus dem Flugzeug stieg, konnte sie noch nicht ahnen, dass hier ihre Lebensaufgabe auf sie wartete. Denn eigentlich wollte sie nur ihr Versprechen einlösen und ihren ehemaligen Kollegen Michael Gwinner aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr beim Caritas-Verein Altenoythe besuchen, der mit seiner Familie für vier Jahre nach Chiang Mai gegangen war, um die Arbeit von Thai Care zu unterstützen.

## SERIE



### Ehrensache

Doch daraus wurde mehr. Das Schicksal der Kinder berührte die heute 30-jährige Lehrerin für Englisch und Sport. Es seien zum Teil Waisen von Tsunami-Opfern, Kinder aus bettelarmen Familien, die die Kleinen nicht ernähren könnten, oder auch Scheidungskinder, die von dem neuen Mann ihrer Mütter nicht akzeptiert würden, berichtet sie. Ihnen möchte Thai Care ein Heim und eine Perspektive für die Zukunft bieten.

Die Arbeit, die die Hilfsorganisation mit Ralf Oberg an der Spitze vor Ort leistet, beeindruckte Anne Rieken. Sie wollte helfen. Zunächst kehrte sie 2007 nach Thailand zurück, um drei Monate in einem Kinderheim in Mae Hae zu arbeiten. 2010 nahm sie nach ihrem Referendariat eine weitere dreimonatige Auszeit. Diesmal ging es in ein Waisenhaus nach Mae Na Chorn.

Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland habe sie viel Unterstützung erfahren und da gleichzeitig das Netz der ehemaligen freiwilligen Helfer immer größer geworden sei, habe sie in enger Zusammenarbeit mit Ralf



**Riesenfreude:** Für eines der Kinderheime konnte ein neues geländetaugliches Fahrzeug angeschafft werden.



**Besuch einmal im Jahr:** Anne Rieken und ihr Patenkind Surapat verstehen sich blendend. Fotos: Rieken/ Stefan Geiger



**Eine neue Wasserpumpe:** Das Gerät erspart den Dorfbewohnern täglich einen zweistündigen Fußmarsch.

Oberg Thai Care Deutschland gegründet. „Mein ganzes Herz steckt in diesem Verein“, sagt die 30-Jährige, und sie freut sich über die vielen Menschen, die sie immer wieder darin bestärken, dass keine Stunde, die sie in den Verein stecke, eine Stunde zu viel sei.

Und Arbeit ist es in der Tat, denn bei Anne Rieken laufen alle Fäden zusammen. Sie widmet ihre komplette Freizeit der Hilfe für thailändische Kinder und ihre Familien. Um alle Aufgaben überhaupt bewältigen zu können, arbeitet sie inzwischen eng mit der übergeordneten Raintree-Foundation zusammen, die sich nicht nur um die hilfsbedürftigen Kinder kümmert, sondern auch wichtige Wasserprojekte betreibt.

Dabei geht es um Wasserpumpen in den abgeschiedenen Dörfern des asiatischen Landes, die

den Bewohnern weite Fußmärsche zur nächsten Wasserquelle ersparen sollen. Ein weiteres großes Ziel hat sich die Hilfsor-

## ZITAT

„Keine Stunde Arbeit, die ich in den Verein stecke, ist eine Stunde zuviel.“

Anne Rieken  
Vorsitzende von Thai Care

ganisation im Norden des Landes gesteckt. Dort, so hat Anne Rieken erlebt, sei das Trinkwasser sehr häufig verunreinigt. Deshalb habe sich die Raintree-Foundation vorgenommen, alle Familien mit Bio-Sand-Filtern auszustatten.

Sie kosteten nur 70 Euro, würden 20 Jahre halten und die Menschen vor vielen Krankheiten bewahren, weiß Anne Rieken.

Sie hat sich deshalb auch sehr gefreut, dass ihre Schüler ihr zum runden Geburtstag einen solchen Filter geschenkt haben.

Der dritte Arm der Stiftung sei die Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei würden Workshops angeboten, in denen beispielsweise der Kaffeeanbau und -handel vermittelt werde, der ein wichtiges Standbein zur Existenzsicherung für ganze Dörfer werden könne.

Die Menschen und vor allem die Kinder seien unglaublich dankbar. Trotz der inzwischen zahlreichen Besuche vor Ort, ist Anne Rieken immer wieder überrascht, mit welcher kleinen Mitteln Großes bewegt werden kann. Bescheidenheit, so sagt sie, präge die Menschen dort. Dabei denkt sie an die 40 Kinder in einem Dorf, die sich alle gemeinsam einen einzigen Fußball gewünscht hatten. Oder an ihr eigenes Patenkind Surapat, das sie

mit einem eigenen Dreirad glücklich machen konnte und das danach nie wieder einen Wunsch geäußert hat.

## Ein tolles Gefühl, in die glücklichen Augen zu sehen

Es sei ein wunderbares Gefühl, in die glücklichen Augen zu sehen, meint die 30-Jährige – und dazu wird sie bald sehr viel Gelegenheit haben. Denn die Lehrerin wird sich im Sommer beurlauben lassen und für ein ganzes Jahr nach Thailand gehen, um vor Ort für Thai Care zu arbeiten. Deshalb ist nun erst einmal Sparen angesagt, denn die Hilfsorganisation kann die Helfer nicht bezahlen.

Ihren Unterhalt muss Anne Rieken deshalb im Vorfeld gesichert haben.